

IDENTITÄT – Begründung

Auszug aus einer Patientenakte

Patientenname: **Joachim L.**

- verheiratet
- ein Sohn, zwei Enkelkinder
- 2 Schwestern (eine bereits an Krebs verstorben), 1 Bruder
- Beruf: Koordinator in einer Textilfirma

- Z.n. Zystoprostektomie bei Urothel CA 11/2007, Nephrostoma bds.
- Rektumstenose bei Rezidiv und Z.n. Sigmaresektion und Anlage eines endständigen Descendostomas 04/08
- Z.n. intraabdominellem Hämatom bei hämorrhagischer Diathese, Hartmannstumpfsuffizienz und Z.n. Re-Laparotomie, Hämatomausräumung, Lavage
- Präsakrales Abszess – Drainageanlage
- 2-G-KHK
- Z.n. Myokardinfarkt

Verlauf:

- Patient macht Urlaub auf Mallorca, dort beginnt die Symptomatik der nächtlichen Polyurie bis hin zu 15 maligen Wasser lassen müssen.
- 11/07 Diagnostizierter Blasen-tumor
- 11/07 Zystoprostektomie im durchgeführt
- 27.04.08 Operation eines Rezidives, Anlage des Descendostomas
- 8. OP-Tag erneute Revision
- 13.05.08 Revision mit Arrosion der epigastrischen Gefäße
- 29.05.08 Drainage im Sakralbereich (CT-gesteuert) wegen eines Abszesses
- 10.06-16.06.08 Rehaaufenthalt
- 16.06.08 Übernahme auf der chirurgischen Station mit Urosepsis bei vorbekannter chron. Niereninsuff. Und beiderseits Nephrostoma sowie Rektumstenose bei diffus wachsendem invasiven Urothelkarzinom
- *Übernahme auf die Palliativstation im Hause*

Zitat aus dem Entlassungsbrief:

„Wir entlassen Herrn L. mit der liegenden Drainage zur weiteren palliativen Therapie. Es handelt sich um ein fortgeschrittenes Tumorleiden ohne Möglichkeit einer kurativen Behandlung.“